

Aus dem Rheinfelder Storchenfamilien-Stammbaum

(Zusammengetragen von Stephan Kaiser)

Nach 77 Jahren Unterbruch wurden auf dem Storchennestturm im Jahre **2008** erstmals wieder Jungstörche grossgezogen. Alle vier oben Abgebildeten konnten mit Ringen der Vogelwarte Sempach (Nrn. SE 533, SE 534, SE 535 und **SE 536**) versehen werden.

Die Jungstörchin mit der Ringnummer **SE 536** hat im Jahr **2011** zusammen mit einem elsässischen Partner in **Holzen** (Kandertal, Baden Württemberg) auf einem selbstgebauten Horst in einem alten Birnbaum erfolgreich zwei Junge grossgezogen, welche am 14. Juni mit Ringen der deutschen Vogelwarte Radolfzell gekennzeichnet wurden.

Im Frühling **2012** hat „unsere“ Störchin dort eine neue Familie gegründet und erneut zwei Junge grossgezogen, welche beringt werden konnten.

Wiederum mit einem neuen Partner (aus Holzen) wurden im Folgejahr auf einem Stangenhorst in Holzen 2 Junge aufgezogen. Eines davon konnte beringt werden, während das andere eingegangen war.

2014 brütete sie mit dem gleichen Partner am selben Ort. Doch die Jungen kamen nicht auf. Der Rotmilan war dort oft beobachtet worden.

2015 dasselbe wie im Vorjahr. Ein Junges wurde erneut getötet, das andere schwer verletzt.

Auch im Jahre 2016 trieb sich SE 536 in Holzen herum. Doch kam es zu keiner Brut.

Sind also unsere beiden unberingten Rheinfelder Altstörche schon mehrfache Gross- oder nun gar schon Urgrosseltern? Noch sieht man's ihnen auf dem Foto nicht an:



Jahrgang 2008